

Worten auf dem Lateranense II. ausgesprochen. Hier war es, wo die kanonistische Wissenschaft anknüpfte und die praktisch geübte Gelübdeunterscheidung durch den Konfurrenzkampf der Pariser und Bologneser Schule bis zur endgültigen Annahme der Gratianischen Distinktion von votum simplex und sollemne ausbildete. Durch die Entscheidung Bonifaz VIII. gelangte der Streit zum endgültigen Abschluß. Beachtenswert sind die Darlegungen des Verfassers über das Verhältnis des ordo sacer zum votum sollemne und die Frage über den eigentlichen Rechtsgrund des Zölibates. Scharnagl kommt auf Grund seiner Forschung zu dem Resultat, daß die Zölibatspflicht lediglich eine kirchliche Verordnung sei und zwar unabhängig von jeder Gelübdeverpflichtung. Die Schrift beansprucht das größte Interesse für die Klärung der noch immer vielumstrittenen Frage und bietet manch neue wertvolle Anhaltspunkte.

Mantern.

P. Hellmuth Hertsch C. Ss. R.

- 14) **Alle Ablassstoßgebete**, 1. zum heiligsten Herzen Jesu, 2. zum eucharistischen Heiland, 3. zur seligsten Jungfrau Maria, 4. zum heiligen Josef, nach authentischen Quellen zusammengestellt von Arno Bötsch S. J. Je vier Druckseiten mit entsprechendem Bild auf feinem Kunstdruckpapier. M.-Gladbach. Verlag B. Kühlen. Je 100 Stück M. 1.50 = K 1.80.

Die oben angezeigten vier kleinen Editionen empfehlen sich selber dreifach: einmal durch das schöne, zweckentsprechende Bild, unter dessen Fahne die Gebete gehen und die dem rühmlichst bekannten Kunstverlag von B. Kühlen neue Freunde gewinnen werden; zweitens durch die kernigen, kräftigen Stoßgebeten, welche hier, insoweit dieselben mit Ablass versehen sind und zu dem jedesmaligen Gegenstand passen, vollzählig aufgeführt werden (das Josefsbildchen bringt außerdem auch noch die neue Vitanei zu Ehren dieses Heiligen); drittens aber und vor allem muß die genaue und gewissenhafte Angabe der Ablässe lobend hervor gehoben werden. Besonders dieser letzte Umstand hat es bewirkt, daß die Bildchen bereits zu Tausenden verbreitet sind, denen ohne Zweifel andere ungezählte Tausende nachfolgen werden.

Rom.

Josef Hilgers S. J.

- 15) **P. Joseph Kleutgen S. J.** Sein Leben und seine literarische Wirksamkeit. Von J. Hertkens. Herausgegeben von P. L. Lercher. Mit Approbation. Regensburg. Fr. Pustet. 8°. 192 S. Brosch. M. 1.50 = K 1.80, in Leinwandband M. 2.20 = K 2.64.

Wer P. Kleutgen persönlich gekannt, wer ihn als Lehrer gehabt, wer seine Werke studiert hat, der wird mit Freuden das Buch zur Hand nehmen. Es besteht aus zwei Teilen. Zuerst Kleutgens Leben: Das Vaterhaus und die ersten Jugendjahre. — Auf der Hochschule. — Eintritt in die Gesellschaft Jesu. — Kleutgen als Ordensmann. Dann: Die literarische Wirksamkeit. — Die kleineren Werke. — Größere Werke und deren Beilagen. — Namen und Sachregister. — Werke von Kleutgen übersichtlich zusammengestellt.

Schöne Erinnerungen tauchen bei der Lektüre des Buches auf. Man sieht ihn, den großen Philosophen und Theologen, wie er war; sein Lebensgang, seine Schicksale sind von großem Interesse; es zieht ein Stück theologischer Zeitgeschichte an uns vorüber, und Wahrheiten werden wieder zum Bewußtsein gebracht, die gerade heute von hoher Wichtigkeit sind. Schade, daß Kleutgens Bildnis nicht beigegeben ist.

Linz.

Dr. M. Hiptmair.

- 16) **Psychologie des christlichen Glaubens** nach der Darstellung der Heiligen Schrift. Von Dr. th. Josef Adrian. Selbstverlag. Erfurt. 1910. Buchdruckerei August Geyer. gr. 8°. II u. 110 S. M. 1.25. = K 1.50.